Bemerkungen über Comet I. 1862, von Herrn Dr. E. Weiss.

Aus den zwei Athener Beobachtungen:

1862 Juli 2	12 ^h 27 ^m 32 ^s	mittl. Ath. Zt.	$\alpha = 23^{\text{h}} 56^{\text{m}} 12^{\text{s}}$	$\delta = +56^{\circ} 39' 4''$
3	14 3 11	=:	$\alpha = 21 58 11$	$\delta = +74 7,7$

welche brieflichen Mittheilungen des Hrn. Directors der Athener Sternwarte entnommen wurden, und der Marseiller Position:

1862 Juli 5	11 ^h 47 ^m 49 ^s 7	mittl. Mars. Zt.	$\alpha = 14^{\text{h}} 21^{\text{m}} 21^{\text{s}} 2$	$\delta = +55^{\circ} 13' 44'' 2$
-------------	---	------------------	--	-----------------------------------

sand ich für die Bahn des Cometen folgendes Elementensystem:

$$\begin{aligned} T &= \text{Juni } 22,5430 \text{ Greenw. Zt.} \\ \Omega &= 324^{\circ} 30' 4'' \\ \Pi &= 298 35,2 \\ i &= 8 14,2 \\ \log q &= 9,99242 \end{aligned} \quad \text{mittl. Äquin. } 1862,0$$

Bewegung: retrograd..

Der übrig bleibende Fehler des mittleren Ortes beträgt:

$$\Delta \lambda \cos \beta = -6' 8'' \quad \Delta \beta = +4' 0''.$$

Diese Parabel stellt zwei fernere uns ebenfalls von Herrn Director Schmidt mitgetheilte Beobachtungen aus Athen vom 4^{ten} Juli innerhalb weniger Bogenminuten dar, und gibt für den Ort des Cometen vom 9^{ten} Juli 12^h Greenw. Zt.

$$\alpha = 202^{\circ} 14' \quad \delta = +20^{\circ} 25'$$

nahe genug übereinstimmend mit der Angabe des Herrn Tempel, der ihn an jenem Tage in Marseille heiläufig in 202° AR. und +19° Decl. gesehen hat.

Nach den oben angeführten Elementen ist die Position des Cometen für die nächsten Tage die folgende:

0 ^h Greenw. Zt.	α	δ	$\log \Delta$	$\frac{h}{H}$
1862 Juli 21	13 ^h 15 ^m 25 ^s	+4° 43' 7''	9,83980	0,018
25	13 14 30	+3 8,6	9,92782	0,011
29	13 14 9	+2 1,5	9,99982	0,007
Aug. 3	13 14 12	+1 10,4	0,06035	0,005

wobei die Helligkeit am 3^{ten} Juli als Einheit angenommen wurde.

Wien 1862 Juli 21.

Der Comet wurde hier nach diesen Elementen am 15^{ten} Juli am 9füss. Refractor aufgesucht, ohne dass es jedoch gelungen wäre, ihn aufzufinden, wahrscheinlich weil der Mondschein das schon so lichtschwache Object unsichtbar machte. Seit jenem Tage war es in der Gegend, wo der Comet sich aufhält in den Abendstunden nie mehr völlig rein, und jetzt hat sich seine Lichtstärke schon so sehr verringert, dass er selbst für die kräftigsten Fernröhre kaum mehr sichtbar sein dürfte.

Der rasche Lauf in den ersten Tagen des Juli und die bedeutende Annäherung an die Pole von Äquator und Ecliptik bei so geringer Neigung erklärt sich durch den geringen Abstand von der Erde (es betrug nämlich die kürzeste Entfernung beider Himmelskörper in den Mittagsstunden des 4^{ten} Juli etwa 1 $\frac{3}{4}$ Mill. Meilen) und den Umstand, dass sein Lauf der Bewegung der Erde gerade entgegengesetzt war, so dass beide mit der Summe ihrer Geschwindigkeit an einander vorbeieilten. Dem letztern Umstande ist auch die rasche Lichtabnahme zuzuschreiben: und da er sich ebenso schnell näherte als entfernte, ist wohl keine Hoffnung vorhanden, dass er auf der südlichen Hemisphäre viel früher beobachtet worden sei, als auf der nördlichen, und dies umsomehr, da die Bahnlage einer Auffindung vor Anfang Juli nicht günstig ist. Die Elemente haben übrigens keine Ähnlichkeit mit irgend einer der bisher berechneten Cometenbahnen.

Dr. Edmund Weiss.

Beobachtungen am Wiener Meridiankreise, mitgetheilt von Herrn Director von Littrow.

Comet, entdeckt zu Florenz am 22^{sten} Juli 1862.

	Mittl. Wien. Zt.	AR.	Decl.	Beob.
Aug. 1	9 ^h 17 ^m 27 ^s 1	5 ^h 58 ^m 1 ^s 75	+73° 32' 11" 4	E. Weiss.
2	9 18 20,4	6 2 49,82	+74 7 18,5	="

Das Gestirn ist eben mit freiem Auge sichtbar, der Kern zeigt sich im Fernrohr als ein Stern 6. Grösse, die Coma lässt fächerförmige Anordnung erkennen, der Schweif misst etwa einen halben Grad.

Wien 1862 Aug. 2.

C. Littrow.